

MädchenPark

Ein Beteiligungsprojekt der Gemeinde Moormerland

1. Kurzbeschreibung

Moormerland ist mit 22.000 Einwohnern die größte Landgemeinde Niedersachsens.

Das 1997 eröffnete kommunale Jugendhaus in Moormerland wurde von zumeist männlichen Jugendlichen stark frequentiert. Die unmittelbar am Jugendhaus anliegende Freifläche konnten sie nach ihren Wünschen und Vorstellungen gestalten. Mädchen waren bei diesem Prozess nur am Rande beteiligt und traten lediglich als passive Beobachterinnen im und am Jugendhaus auf.

Dieses Ungleichgewicht sollte durch ein Angebot der offenen Jugendarbeit für weibliche Jugendliche ausgeglichen werden. Ziel war es, Beteiligungsmöglichkeiten für Mädchen zu schaffen, die ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechen.

Die weiblichen Jugendlichen konnten etwa 1.500 m² Freifläche hinter dem Jugendhaus nach ihren Vorstellungen gestalten und einen MädchenPark errichten.

2. Ausgangslage und Zielsetzung

Seit 1997 gibt es ein kommunales Jugendhaus in Moormerland, deren Träger die Gemeinde Moormerland ist. Die Angebote des Jugendhauses richten sich an alle jugendlichen Einwohner der Gemeinde zwischen 10 und 18 Jahren.

Schon bald nach der Eröffnung des Jugendhauses gestalteten die männlichen Jugendlichen das anliegende Außengelände nach ihren Wünschen und Vorstellungen. Es entstand durch viel Eigenleistung eine Aktiv-Fläche mit Skateanlage, Basketballkorb, Grillhütte und Bolzplatz. Die Mädchen waren dabei nur marginal beteiligt.

Dementsprechend waren lediglich etwa 30% der Besucher weibliche Jugendliche. Sie waren nur passive Beobachter im und am Jugendhaus und hatten kaum Rückzugsmöglichkeiten.

Ziel der Gemeinde Moormerland war es, die Beteiligung von Mädchen in der kommunalen Jugendarbeit zu verbessern. Die offene Jugendarbeit sollte ihre unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen stärker berücksichtigen, um ein Gleichgewicht der Geschlechterverteilung im Jugendhaus herzustellen. Die Wünsche und Bedürfnisse der Mädchen wurden nun aktiv in die Entwicklung zielgruppengerechter Angebote eingebunden.

3. Vorgehensweise/Bausteine

Die Hauptzielgruppe des Teilhabe-Projektes MädchenPark waren weibliche Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren. Dabei sollten insbesondere junge Moormerländerinnen erreicht werden, die bisher nicht zu den Nutzern des Jugendhauses gehörten. Vor allem Mädchen mit Migrationshintergrund wurden gezielt angesprochen.

Das Konzept des Projektes gliederte sich in fünf Phasen: Vorlauf, Ideenfindung, Planungszirkel, Realisierung und Nutzung des Parks.

Phase 1: Vorlauf

Den Mädchen wurde angeboten, eine etwa 1.500 m² große Freifläche hinter dem Jugendhaus nach ihren Wünschen und Vorstellungen zu gestalten. Eine externe Moderatorin verstärkte das Team der pädagogischen Fachkräfte des Jugendhauses und übernahm die Rolle einer weiblichen Identifikationsfigur für das Projekt MädchenPark.

Im benachbarten Schulzentrum wurden die jungen Moormerländerinnen mit einer kurzen Präsentation über ihre Teilhabe-Möglichkeiten im Projekt MädchenPark informiert. Während eines Sommerfestes errichtete das Jugendhaus ein „Circus-Info-Zelt“, das erneut auf das Projekt und die Möglichkeiten zur Mitwirkung an der Planung und Realisierung des MädchenParks hinwies. Bereits jetzt konnten erste Wünsche und Vorstellungen an Wandzeitungen geäußert werden.

Phase 2: Ideenfindung

Zum Ende der Sommerferien 2003 fand im Jugendhaus eine zweitägige Veranstaltung zur Ideensammlung für die Gestaltung des MädchenParks statt. 25 weibliche Jugendliche erforschten am ersten Tag verschiedene Erholungs- und Freizeitflächen in der Umgebung, um Ideen und Eindrücke für die Gestaltung der Freifläche am Jugendhaus zu sammeln.

Der nächste Tag begann mit einer Ideenwerkstatt, die in drei Phasen aufgeteilt wurde: Kritik- und Beschwerdephase, Phantasiephase sowie Umsetzungs- und Planungsphase.

In der Beschwerdephase sammelten die Mädchen Kritikpunkte zu ihrer derzeitigen Situation in Moormerland. Die Ergebnisse wurden dann zu einer „Klagemauer“ zusammengefasst und bewertet, um so die Defizite zu analysieren.

In der Phantasiephase wurden neue Möglichkeiten und kreative Lösungen für die in der Beschwerdephase benannten Probleme entwickelt. Eine daraus resultierende Idee des „Schreibtunnel“ wurde später im MädchenPark realisiert. Die Kernaussagen dieser Phase wurden zu einer „Wunsch- und Traumgalaxie“ gebündelt.

In der Umsetzungsphase arbeiteten die Mädchen zunächst in mehreren Kleingruppen ihre Vorschläge für die Gestaltung des MädchenParks in fünf Modelle ein. Diese wurden im Anschluss von allen beteiligten Mädchen diskutiert und bewertet. Das Ergebnis der Diskussion, ein gemeinsamer Gestaltungsvorschlag für den MädchenPark, wurde zum Abschluss der Ideenwerkstatt den politischen Akteuren, Schulvertretern, der Presse und interessierten Bürgern vorgestellt.

Phase 3: Planungszirkel

Unter Einbeziehung eines Landschaftsplaners und der zuständigen Fachbereiche der Kommunalverwaltung wurden die Vorschläge der Mädchen in einen umsetzungsfähigen Plan eingearbeitet. Das daraus entstandene „Profi-Modell“ wurde den beteiligten Jugendlichen vorgestellt, gemeinsam erörtert und von den Mädchen genehmigt.



Abbildung 1: "Profi-Modell"

Phase 4: Realisierung

Im Anschluss an die von einer externen Firma durchgeführten schweren Erd- und Vorarbeiten übernahmen die Jugendlichen den Feinschliff der Gartenanlage selbst. Sie pflanzten, säten Rasen, schaufelten Sand, Mulch, Erde und Lehm. Etwa 80 Mädchen und Jungen waren an den Arbeiten beteiligt.

Phase 5: Nutzung

Der MädchenPark wurde zu Beginn der Sommerferien 2004 mit einer großen Party eröffnet. Amphitheater, Chill-Ecke, die Wasserfläche und der Strand sind nur einige Highlights des MädchenParks. Die Nutzung ist, bis auf den Bauwagen-Treff – auf ausdrücklichen Wunsch der Mädchen – für Mädchen und Jungen gedacht.

Das Projekt dauerte von der Planung bis zur Eröffnung des MädchenParks insgesamt 21 Monate. Dabei wurden folgende Meilensteine gesetzt und erreicht:

- Ende 2002: Bewilligung des Konzeptes und Förderung durch das Niedersächsische Landesjugendamt
- Anfang 2003: Öffentlichkeitsarbeit, Information der Zielgruppe, Veranstaltungen in Schule und Jugendhaus
- Sommer 2003: Exkursion, Ideenwerkstatt und Ausstellung der Arbeitsergebnisse vor Politik und im Schulzentrum
- Herbst 2003: Erstellung der Fachplanung und Genehmigung durch die beteiligten Mädchen
- Winter 2003/04: Baubeginn: schwere Erd- und Vorarbeiten

- Frühjahr 2004: Feinschliff: pflanzen und werkeln
- Sommer 2004: Eröffnung und Fertigstellung des „MädchenParks“
- Winter 2004/05 bis Winter 2005/06: Verbesserungsarbeiten an der Wasserfläche, Installation einer Beleuchtung, weitere Bepflanzungen
- Frühjahr 2006: Gestaltung des Wagentreffs von „neuer“ Mädchengruppe

Das Projekt MädchenPark wurde begleitet von einer externen Moderatorin, einem Landschaftsbauer, dem Team des Jugendhauses sowie der Schule. Speziell geschulte „Participations-Pädagogen“ (Moderatoren für Teilhabeprozesse) unterstützten die Teilnehmerinnen in jeder Phase des Projektes. Sie stellten sicher, dass der Projektvorlauf in allen seinen Phasen an den Bedürfnissen und der Lebenswelt der beteiligten Mädchen ausgerichtet wurde.

Die Moormerländer Mädchen wurden laufend in verschiedenen Informationsveranstaltungen über den Projektstand informiert. An diesen Stellen hatten sie auch immer Gelegenheit, die laufende Projektarbeit zu kommentieren oder sich aktiv zu beteiligen. Die enge Begleitung des Projektes durch die regionale Presse, Informationsflyer für die Moormerländer Bürger und die Ausstellung des Planungsmodells im benachbarten Einkaufszentrum sorgten außerdem dafür, dass der MädchenPark auch in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen wurde.

Für das Projekt wurden finanzielle Mittel in Höhe von 16.000,- € für Sachkosten und 7.500,- € für Honorare aufgewendet. Die Kosten trugen zu 80 Prozent das Land Niedersachsen und zu 20 Prozent die Gemeinde Moormerland.

4. Ergebnisse

Schon am Tag der Eröffnung des MädchenParks hatten die Besucherinnen Gelegenheit, in Video-Statements ihre Meinung zu dem neu gestalteten Areal am Jugendhaus zu äußern. Die Ergebnisse waren eindeutig: Alle Befragten benannten keine Mängel und bewerteten das Gelände durchweg positiv.

Seit Beginn der Bauarbeiten wird das Gelände von den Moormerländer Mädchen stark genutzt. Die Zahl der weiblichen Besucher des Jugendhauses stieg deutlich an.

5. Förderliche und hinderliche Bedingungen

Die folgenden Faktoren waren maßgeblich für den Erfolg des Projektes:

- die Ernsthaftigkeit des Projektziels,
- die Beteiligung der Jugendlichen in allen Projektphasen,
- eine hohe methodische Kompetenz der Projektleitung, Moderatoren und Mitarbeiter,
- die zeitnahe Umsetzung der Planungen,
- eine ausreichende Mittelausstattung.

Als problematisch wurde der lange Zeitraum zwischen Information und Anmeldung der Mädchen (vor den Sommerferien) und dem eigentlichen Projektauftritt (am Ende der Sommerferien) bewertet. So nahmen statt der angemeldeten 45 nur 25 Mädchen an der Exkursion und der Ideenwerkstatt teil. Der Erfolg des Projektes wurde dadurch nicht gefährdet, dennoch wäre eine gezielte Erinnerung der angemeldeten Mädchen sinnvoll gewesen, um eine höhere Teilnehmerzahl und eine größere Beteiligung zu erreichen.

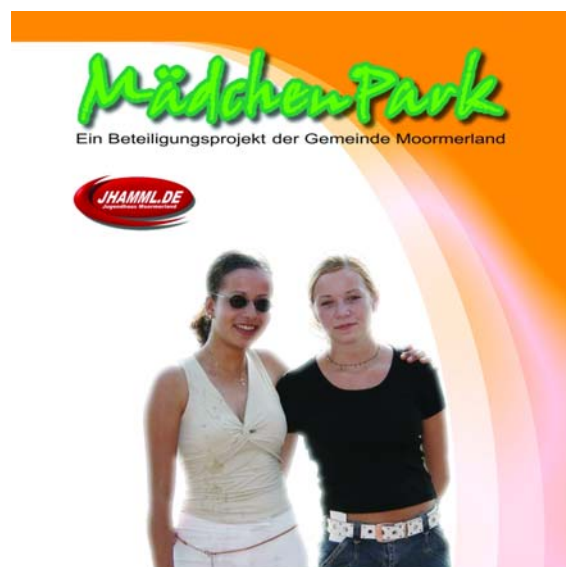
6. Bemerkungen und Ausblick

Die Jugendarbeit in Moormerland bewertet das Projekt als außerordentlich erfolgreich. Das Ziel, mehr Mädchen an der kommunalen Jugendarbeit zu beteiligen, wurde klar erreicht. Außerdem ist ein vielfältig nutzbares Außengelände am Jugendhaus entstanden. Der MädchenPark lebt, ist belebt und wird gelebt. Zahlreiche nachfolgende Aktionen haben hier bereits stattgefunden und sind auch in Zukunft geplant.

Der MädchenPark ist kein statisches Produkt. Schon bald nach seiner Eröffnung fanden die ersten Verbesserungen und Veränderungen statt. Dies muss auch so sein, denn der Wechsel von Cliquen und Besuchern im und am Jugendhaus ist stetig. *"Wer sich nicht bewegt, bewegt nichts!"* ist ein Sinnspruch auf einem Banner an der Giebelseite des Jugendhauses. In diesem Sinne verändern sich das Jugendhaus und das dahinter liegende Freigelände permanent, alle alten und neuen Besucher hinterlassen ihre Spuren, schaffen Neues und wirken mit!

7. Materialien

Der gesamte Projektverlauf wurde multimedial dokumentiert. Ausführliche Materialien dazu sind verfügbar unter www.jhamml.de. Die Multimedia-Dokumentation kann online bestellt werden.



8. Ansprechpartner

Gemeinde Moormerland
Carsten Bunk (Gemeindejugendpfleger)
Heinrich-Lübke-Str. 3
26802 Moormerland

Telefon: 04954 942805
E-Mail: c.bunk@jhamml.de
Internet: www.jhamml.de